
März 2015

Dialog

Nummer 1

Aktuelles aus der katholischen Pfarrgemeinde „Zum Kostbaren Blut Christi“
Vaterstetten - Neukeferloh - Baldham-Dorf



Fröhliche Ostern

Inhalt

Leitwort	3
Pfarrverband	4
Aus unserer Gemeinde	
Auf sein Inneres hören	6
Lebendige Kirche Baldham-Dorf	9
Kindergottesdienst in St. Josef	10
Schulpastoraler Projekttag	11
Miniwochenende	12
Gebetsnacht zum Patrozinium	12
Czempik verlässt Pfarrverband	13
Krankenbesuchsdienst	14
Ökologischer Aschermittwoch	14
Pfarrfasching	16
Kirchenmaus	18
Familiennachrichten	18
Termine/Aktuelles	19

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
in diesem Pfarrbrief berichten wir wieder von einigen Veränderungen: Pfarrrer Czempik wird unsere Pfarrei verlassen, und die Vorbereitungen für den Pfarrverband nehmen immer konkretere Formen an. Wann wird wieder Ruhe eintreten? Oder anders gefragt: Wie sollen wir mit Veränderungen umgehen? Lesen Sie hierzu einige Reflexionen im Leitwort, die zu dem Ergebnis kommen, dass sich die Welt immer vorwärts bewegt und dass auch wir dies tun sollen. Fortschritte, die wir innerlich machen, werden auch nach außen wirken und damit uns und die Welt verändern.

Damit ist ein österliches Thema angesprochen, denn die Auferstehung Jesu hat die Welt verändert. Wir wünschen Ihnen auch im Namen des Seelsorgeteams ein gesegnetes Osterfest, dass es Ihnen gelingen möge in winzigen Schritten die Welt zu verändern.

Die Redaktion



Frühlingslied

*Die Luft ist blau, das Tal ist grün,
die kleinen Maienglocken blühen
und Schlüsselblumen drunter;
der Wiesengrund ist schon so bunt
und malt sich täglich bunter.*

*Drum komme, wem der Mai gefällt,
und freue sich der schönen Welt
und Gottes Vatergüte,
die diese Pracht hervorgebracht,
den Baum und seine Blüte.*

Ludwig Höly (1748 – 1776)

Leitwort

Liebe Gemeinde,

das nebenstehende Bild und vor allem der Spruch von André Gide „Ich kann nicht zu anderen Ufern vordringen, wenn ich nicht den Mut habe, das alte zu verlassen“ ist mir eine Hilfe, wenn ich auf die momentane Situation in unserem Pfarrverband schaue. Es gibt wieder Veränderungen, wie zum Beispiel die Erweiterung des Pfarrverbandes, die mit großen Schritten voranschreitet. Mit ihr werden auch andere Themen der schon bestehenden Strukturen beschleunigt, die unser Zusammenleben und Zusammenwirken als eine größere Einheit in Vielfalt betreffen, wie zum Beispiel unsere Präsenz in der Öffentlichkeit, ganz besonders mit dem Internetauftritt, dann auch unsere Pfarrbriefe, eine gemeinsame Gottesdienstordnung, gemeinsame Feiern und so weiter. In Baldham hat sich auch eine große Mehrheit für die Uhrzeitänderung der Osternachtfeier von 5.00 Uhr auf 21.00 Uhr ausgesprochen.

Wie Sie bereits wissen, wird es auch personale Veränderungen geben. Auf meine Stelle kommt ein neuer Pfarrer, und vielleicht können auch noch andere hauptamtliche Stellen mit anderen Mitarbeitern besetzt werden.

Bei all dem fragen sich immer wieder manche von Ihnen, wie ich es auch mitbekommen habe, ob man nicht einfach etwas mehr Stabilität und Ruhe in all dem, was sich bis jetzt eingespield hat, haben könnte. Es ist eine berechnete Frage. Ich denke, dass es auch so etwas braucht, und ich denke, dass wir es auch immer wieder zumindest für eine kurze Zeit haben



konnten. Und man möchte diese Momente gern verlängern und sie bewahren, weil es gerade schön ist, wie es im Urlaub passieren kann oder wenn es in einem Pfarrverband gerade schön ist. Diese Idylle kann jedoch auch etwas gefährlich sein, denn sie kann verursachen, dass wir wortwörtlich „stehenbleiben“. Und wie der hl. Augustinus schon sagte: Wenn wir meinen, es ist genug, dann bleiben wir nicht nur stehen, sondern wir bewegen uns rückwärts. Und nicht nur die Welt bewegt sich vorwärts, sondern auch wir sollen innerlich Fortschritte machen, die sich äußerlich zeigen und so auch nach außen wirken, das heißt uns und die Welt verändern.

Deshalb kann es schwerfallen, auch demjenigen, der einem neuen Ruf folgen soll, Abschied von dem gerade Schönen zu nehmen, den gewärmten

Neues zum Pfarrverband

Platz zu verlassen. Doch das macht es möglich, andere Ufer und ein anderes Stück dieser Erde mit ihren Bewohnern und ihren Reichtümern zu erkunden, die einen nicht nur in Bewegung bringen, sondern bereichern können. Das kann auch vor Ort jedoch passieren, wenn wir manche Gewohnheiten verlassen, dann eröffnen sich neue Perspektiven. Das wünsche ich Ihnen hier, und falls Sie auch wegziehen, dann auch an einem anderen Ort. Und das hoffe auch ich, so ähnlich zu erfahren. Denn wir stehen alle immer wieder, ob bewusst oder unbewusst, vor dem ungewissen Neuen, für die einen mehr, für die anderen weniger. Wir können jedoch alle darauf vertrauen, dass ER mit uns ist und geht und alles für diejenigen, die IHN lieben, zum Guten führt (vgl. Röm 8,28). Also, in diesem Sinne lasst uns IHN lieben und uns innerlich und äußerlich Neues schenken.

Ihr

Pfarrer Arkadiusz Czempik

Unterwegs Richtung Pfarrverband

Seit dem Frühsommer 2014 hat der Pfarrverbandsrat seine Arbeit aufgenommen. Er begleitet maßgeblich die kommenden Schritte in Richtung der Erweiterung des Pfarrverbandes. Im April soll diesbezüglich ein Treffen mit dem Verantwortlichen des Regionalteams der Region München, PR Andreas Busse, stattfinden. Während die Leitung (Pfarrer Kratochvil) und der Sitz des zukünftigen Pfarrverbandes (Vaterstetten) in unserem Fall keine Frage sind, wird der **Name des zukünftigen Pfarrverbandes** noch zu entscheiden sein. Andernorts dienten zum Beispiel markante Ortsmerkmale oder Stadtteile der Namensgebung (Pfarrverband Vier Brunnen, Pfarrverband Laim, Pfarrverband Isarvorstadt), oder es wurde der Ort des Pfarrverband-Sitzes verwendet (Pfarrverband Erdweg, Pfarrverband Miesbach). In jedem Fall soll der Name prägnant und einprägsam sein. Naheliegend wäre in unserem Fall, dem Namen der politischen Gemeinde zu folgen. Der Name würde dann „Pfarrverband Vaterstetten“ lauten. Weitere **Namensvorschläge** können von allen Gemeindemitgliedern per Mail dem Pfarrverbandsrat unterbreitet werden (PV-Rat-VA@t-online.de). Dieser wird die Vorschläge sichten und bündeln. Die endgültige Entscheidung obliegt dem Erzbischof.

Der Termin für die offizielle Errichtung steht noch nicht fest, wird aber frühestens im Herbst nach dem Abschied von Pfarrer Czempik sein.

Nächster Schritt in Richtung Pfarrverband wird ein Probelauf für eine

Neues zum Pfarrverband



Kirche Neufarn

gemeinsame Gottesdienstordnung sein. Bisher waren die Zeitspannen, die die Gottesdienstordnungen umfassten, sehr unterschiedlich: Während im bisherigen Pfarrverband eine wöchentliche Gottesdienstordnung üblich war (Sa - So, also 9 Tage), sind die Gläubigen in der Kuratie Neufarn an eine monatliche Gottesdienstordnung gewöhnt. Ab 1.3.2015 werden wir mit einem Kompromiss einen gemeinsamen Probeauflauf starten: Die Gottesdienstordnung soll dann 16 Tage umfassen und vom Samstag der einen Woche bis einschließlich zum Sonntag der übernächsten Woche gehen. Sie wird damit drei Wochenenden ausführlich umfassen. Für die Kuratie Neufarn werden die Gottesdienste des kommenden Wochenendes in die Vorschau aufgenommen. So können in der Kuratie Neufarn auch zukünftig vier Wochenenden im Blick behalten werden.

Für die Erarbeitung eines **neuen Logos** für den neuen Pfarrverband hat



Kirche Weißenfeld

sich eine eigene Logo-Gruppe im Pfarrverbandsrat gegründet und bereits die Arbeit aufgenommen.

Erste Ideen sind formuliert. Gute Denkanstöße kamen aus der Kuratie Neufarn. Erste

Ideen und Denkanstöße sollen mit professioneller Begleitung weiter entwickelt werden.

Auch die **Zukunft der Pfarrbriefe** im Gebiet des zukünftigen Pfarrverbandes beschäftigt den Pfarrverbandsrat. Bisher erscheinen zwei Pfarrbriefe (VA „Dialog“ und BA „Gemeinde unterwegs“) dreimal jährlich. Der Pfarrbrief der Kuratie Neufarn erscheint zweimal jährlich. Es verdichten sich Überlegungen, ob es nicht sinnvoller wäre, zukünftig einen gemeinsamen Pfarrbrief für den kommenden Pfarr-



Kirche Parsdorf

verband herauszugeben. Das entspräche den Vorgaben des Orientierungsrahmens des Erzbischofs, der eine verbindliche Zusammenarbeit vorsieht. Ein gemeinsamer Pfarrbrief würde die Arbeit der Hauptamtlichen in der Seelsorge und in den Pfarrbüros erheblich erleichtern, die gegenseitige Wahrnehmung im Pfarrverband verbessern und obendrein erhebliche Kosten sparen. Eine diesbezügliche Entscheidung steht noch aus. Neue, interessierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind so oder so in den Redaktionsteams herzlich willkommen. Bei Interesse können Sie sich gerne an Pfarrer Kratochvil, an die Redaktionsmitglieder oder den Pfarrverbandsrat (Email siehe oben) wenden.

Pfarrer Thomas Kratochvil

Aus unserer Gemeinde

Lernen, auf sein Inneres zu hören

In einer der anderen Pfarreien, in denen ich als Priester tätig war, hatte ich Gelegenheit, mit einer blinden Kollegin zusammenzuarbeiten. Ich war ganz besonders fasziniert von ihrer Gabe, sich auch in großen Menschengruppen mit größter Sicherheit zu bewegen. Für sie war es keine Schwierigkeit, beim Betreten eines Raumes, aus dem Gewirr der Stimmen zu erkennen, wer alles anwesend war. Ihr Gehör war geschult, die verschiedenen Stimmen nicht nur wahrzunehmen, sondern auch zu unterscheiden und den jeweiligen Personen zuzuordnen. Sie hatte darin eine für mich unglaubliche Präzision entwickelt.

Das Phänomen ist auch in der jüngsten Hirnforschung ein Thema: Es ist wohl Fakt, dass wir sehr viel mehr wahrnehmen, als uns gewohntermaßen bewusst ist. Ein sehr großer Teil der eingehenden Informationen wird aber, den entsprechenden Gewohnheiten eines Menschen folgend, vom Gehirn „ausgesiebt“ und wird uns so nicht bewusst. Fakt ist auch, dass wir unsere Wahrnehmung trainieren können, um so viel bewusster und intensiver wahrzunehmen. Wir kennen das Phänomen auch aus unserem normalen Alltag: Beschäftigt uns zum Beispiel die Frage, ob wir einen bestimmten Autotyp kaufen wollen, so wird uns dieser im alltäglichen Verkehr mit einem Mal ganz bewusst ins Auge springen, weil ein gewisser Fokus darauf gelegt ist. Und vielleicht wundern wir uns: Noch nie vorher haben wir wahrgenommen, wie viele

gelbe Fiat 500 durch unsere Straßen fahren. Wir können unsere Wahrnehmung schulen, indem wir immer wieder einen bestimmten Fokus bewusst setzen und ganz besonders auf diesen achten.

So wie wir unsere äußere Wahrnehmung schulen können, so können wir auch die innere Wahrnehmung schulen: Die Tradition der Kirche spricht dann von der Achtsamkeit des Herzens. Eine sehr wichtige und sensible Aufgabe, wenn wir auf dem Weg unseres eigenen Menschseins und Menschwerdens wachsen wollen. Nicht wenige Menschen sind heute innerlich völlig „taub“ geworden. Es fällt ihnen sehr schwer, eigene innere Regungen überhaupt noch wahrzunehmen, geschweige denn, sie zu unterscheiden oder ihnen Namen zu geben.

Im ersten Buch Samuel wird in der Bibel die Berufung des jungen Samuel beschrieben (1 Sam 3, 1-21). Er kann als gutes Beispiel auch für einen modernen Menschen gelten. Samuel ist noch unerfahren. Noch kennt er die Stimme des Herrn nicht, der zu ihm sprechen möchte. Als er gerufen wird, hört er zwar, aber er kann mit diesem Ruf zunächst nichts anfangen. Er läuft zu Eli, dem erfahrenen Priester, weil er glaubt, dieser habe gerufen. „Ich habe dich nicht gerufen“ ist dessen Antwort. Erst beim dritten Mal wird Eli aufmerksam und er hilft dem noch jungen Samuel weiter: „Wenn er dich wieder ruft, dann antworte: Rede Herr, denn dein Diener hört.“

Unsere heutige, gesellschaftliche Situation ist gekennzeichnet von einer legitimen Pluralisierung der Lebens-

Aus unserer Gemeinde

*Oase in der
Pfarrkirche*

*Zeit um auf
sein Inneres
zu hören*



*samstags
19.30 - 21 Uhr
am
23. Mai
4. Juli*

formen. Verschiedene Sinnangebote stehen in Konkurrenz zueinander. Für junge Menschen ist es kaum noch möglich, auf überkommene Lebensentwürfe, Wertvorstellungen und Normen zurückzugreifen. In der Kirche hat der gesellschaftliche Veränderungsprozess zu einem weitgehenden Verlust an traditioneller Kirchlichkeit geführt. Der Einzelne steht heute vor einer großen Zahl möglicher Wege, sein eigenes Leben zu gestalten. Das ist eine große Fülle an Möglichkeiten und bildet damit einen großen Reichtum. Zugleich aber erwächst daraus ein immenser Entscheidungsdruck, der für manche Jugendliche und Erwachsene auch zu einer Überforderung werden kann. Die Fragen nach

persönlicher Identität, die Sehnsucht danach, zu spüren, wer ich bin und was mein Leben ausmacht und die Frage danach, wo ich hingehöre, wo mein Leben Beheimatung und Halt findet, sind dringlicher denn je. Viele Menschen suchen nach den verborgenen Quellen gläubiger Lebensgestaltung, nach einem „Ort“, wo sie Lebensdeutung und Lebenshilfe erfahren und sich ihnen die Chance bietet, im Glauben Mensch zu werden, zu wachsen und zu reifen.

Darin liegt eine große Chance und Aufgabe, der wir als Kirche begegnen dürfen: Durch die Jahrhunderte hat die kirchliche Tradition einen großen Schatz an Formen der Begleitung entwickelt. Dieser Schatz muss heute neu wahrgenommen und gehoben werden, um damit den Menschen unserer Tage in ihrer inneren Suchbewegung eine Hilfe zu sein.

In unseren Pfarrverbänden müssen wir Räume für solche innere Suchbewegungen schaffen: Gute Ansätze bieten hier bereits die „Exerzitien im Alltag“ und die Erfahrungen mit unseren „Glaubenskursen für Erwachsene“. In unseren großen Einheiten brauchen wir umso größeren Mut, Einzelne in ihren Fragen und in ihrem Suchen zu begleiten.

Mit dem Blick auf den jungen Samuel muss es um drei verschiedene Schritte gehen:

Eine neue Achtsamkeit des Herzens braucht zunächst Räume des Innehaltens: Wir müssen unseren Alltag entschleunigen und ganz bewusst Unterbrechungen suchen. Anhalten, aus dem Alltag heraus in einen Raum der Stille eintreten, Luft holen und den

Aus unserer Gemeinde

Atem kommen und gehen lassen, ruhig werden und HÖREN: in mich hinein hören. Neu lernen, wahrzunehmen: Was ist denn alles in mir? Welche verschiedenen „Stimmen“ kann ich da hören? Das Gespür für uns selbst wieder verfeinern. Nach und nach auch die leiseren Töne „hinter“ und „unter“ den lauten wahrnehmen. Für manche Menschen kann das durchaus ein langer, schwieriger Weg sein. Manche haben sich so gründlich von sich selbst abgeschnitten, dass lange Zeit gar nichts „zu hören“ ist. Ein **erster Schritt** wäre, die eigene innere Wahrnehmung zu schulen.

Wenn ich gelernt habe, wahrzunehmen, geht es in einem zweiten Schritt um die Unterscheidung. Also darum, den einzelnen Stimmen je eigene Namen zu geben: Freude, Erschöpfung, Trauer, Kraft, Jubel, Eifersucht, Resignation, Ärger, Neid, Wut, Verletztheit, Egoismus beim Namen zu nennen. Ehrlichkeit im Umgang mit mir selbst wird nicht immer einfach sein, aber dort, wo es uns gelingt, macht es uns frei, auf unserem Weg weiterzugehen. Ein zweiter Schritt wäre, die eigene Unterscheidung zu schulen.

Unsere inneren Stimmen beim Namen zu nennen macht uns frei, in einem dritten Schritt schließlich Entscheidungen zu treffen: Welcher Stimme will ich folgen? In welche Richtung soll sich mein Leben entfalten? Wir sind frei gegenüber unseren inneren Stimmen. Ist der Ärger oder die Wut erstmal beim Namen genannt, sind beide als solches „wahrgenommen“. Ich muss ihnen nicht länger folgen. Ich kann sie wahrneh-

men, beim Namen nennen und entscheiden, mich an diesem Tag nicht länger von ihnen leiten zu lassen. Ich kann die Verletzung, die der andere mir zugefügt hat, wahrnehmen und im nächsten Schritt entscheiden, dass ich nicht aus dieser Verletztheit agieren will. Das ist etwas ganz anderes, als die sonst weit verbreitete „Schwammdrüber-Mentalität“. Die Verletzung ist wahrgenommen. Ich kann mich selbst in dieser Verletzung „halten“ und mich in eine andere Richtung entscheiden. Ich kann so in der Freiheit und in meinem Personsein wachsen. Ich entscheide mich zum Beispiel, dem anderen gut zu sein, obwohl er mich zuvor verletzt hat. Ich steige aus, aus einem sich stets fortschreibenden „wie du mir, so ich dir“ und entscheide mich für die größere Liebe.

Ein dritter Schritt wäre zu wachsen in der Bereitschaft, in eigener Verantwortung Entscheidungen zu treffen. Ich muss mich nicht von meinen inneren Stimmen und meinen Emotionen fraglos leiten lassen.

Gott hat mich als „Original“ gewollt und gerufen. Es ist eine Aufgabe, auf die eigenen, inneren Stimmen zu achten, sie wahrzunehmen und zu unterscheiden und mutig Entscheidungen für mein Leben zu treffen. Gerade für die Fastenzeit und im Zugehen auf Ostern wünsche ich uns allen Räume des Einübens in ein inneres Hören. Auch im Zugehen auf den größeren Pfarrverband wird ein hörendes Herz eine große Hilfe sein!

Pfarrer Thomas Kratochvil Fotos: Kratochvil

Aus unserer Gemeinde

Lebendige Kirche in Baldham-Dorf

Lasst die Kinder zu mir kommen... (Mt 19,14). In der Kirche St. Korbinian in Baldham-Dorf wird dies seit einiger Zeit gelebt. In regelmäßigen Abständen hört man in der kleinen Kirche das Stimmengeschwirr kleiner und größerer Kinder.

Birgit Hackl, Monika Peterek und Hildegard Weber, drei Mütter aus Baldham-Dorf, haben sich die heimelige Atmosphäre der Dorf-Kirche zunutze gemacht und veranstalteten dort in der Adventszeit 2014 an insgesamt vier Terminen Andachten für Kinder von bis acht Jahren, mit großem Erfolg.

Dankbar wurde gerade in der Adventszeit das Angebot von den Eltern und Kindern angenommen. Hier dürfen die Kinder ganz nah bei ihrem himmlischen Vater sein und nehmen Platz im großen Kreis im Altarraum. In

diesem "Kinderkreis" wird rituell gebetet, gesungen und die jeweiligen Themen werden gemeinsam mit den Kindern erarbeitet. Voller Begeisterung gestalten die Kinder aktiv ihre Andacht mit, und auch ihre Begleitpersonen können währenddessen in der Kirche zur Ruhe kommen und Momente der Andacht genießen.

Weitere Termine sind geplant, der nächste am 21. März um 17.00 Uhr bis ca. 17.30 Uhr. Alle Kinder mit ihren Eltern aus dem aktuellen und künftigen Pfarrverband sind herzlich willkommen!

Lebendig war es in der Kirche St. Korbinian auch am letzten Adventssonntag 2014.

Erstmals gab es – parallel zum traditionellen Weihnachtstreffen der Dorfgemeinschaft Baldham Dorf am gegenüberliegenden Marktplatz – das Angebot der "Offenen Kirche".

In St. Korbinian Baldham-Dorf



Aus unserer Gemeinde

Der beleuchtete Kirchturm und ein von Kerzen gesäumter Weg luden zum „Hineinschauen“ ein. Dieses Angebot wurde rege genutzt, sodass der Altarraum bald von vielen Kerzen beleuchtet wurde. Neben den Engeln aus altem Gotteslobpapier und der Jesuskrippe der Kinderandacht vom Vortag gab dies ein sehr stimmungsvolles Bild, und die Besucher konnten kurz vor Weihnachten Augenblicke der Besinnung und des Friedens auf sich wirken lassen. Ein ganz besonderer Dank gilt Herrn Sosnowsky, der die offene Kirche für eine Stunde mit weihnachtlicher Orgelmusik noch sehr bereicherte.

Vielen Dank auch an dieser Stelle an alle Engel-Käufer, die durch ihren Beitrag die vorher genannte Kinderandacht unterstützten.

Birgit Hackl, Hildegard Weber und Monika Peterek

Foto Helmut Heigl

Kindergottesdienst im Kinderhaus St. Josef

Am 14 Januar war es wieder so weit. Dekan Kratochvil gestaltete für alle Kindergartenkinder des Kinderhauses St. Josef, Vaterstetten einen kleinen Gottesdienst mit dem Inhalt "Jesus trifft auf Johannes den Täufer". Nach der Lesung aus der Bibel durften einige Kinder das Gehörte in einem Rollenspiel darstellen. Im Anschluss durften die Kinder die mitgebrachten Taufgegenstände (Taufkleid, Chrisamöl, Weihwasser, Taufkerze) betrachten und sich mit dem Weihwasser bekreuzigen. Mit einem Lied beendete Dekan Kratochvil die Einheit.

Die Kinder freuen sich schon auf den nächsten Gottesdienst.

Jenny Kunert

Gottesdienst mit Pfarrer Kratochvil



Aus unserer Gemeinde

Ein Tag mit viel drin - Schulpastoraler Projekttag

Wenn bei Filmen von „Extended Version“ die Rede ist, dann meint das eine besondere Ausgabe des Streifens mit zusätzlichen Szenen und besonderem Filmmaterial. Was zur besten abendlichen Sendezeit des 4. Februar im Pfarrsaal geboten wurde, war zwar kein Leinwandknüller, aber dennoch nicht minder spannend und aufregend. Eine Ministunde Extended Version stand ins Haus. 16 junge Erwachsene der Emmanuel School of Mission (ESM) aus Altötting boten über zwei Stunden Programm für Minis ab 14 Jahren. Dabei hatten die Teenies Gelegenheit, der Frage nachzuspüren, wer Gott denn eigentlich für sie ist. Dass sich alle in dieser bunten Gesellschaft mehr als wohlfühlten, beweist die Tatsache, dass nach den zwei Stunden niemand gleich heim wollte. Nach dem gemütlichen Pizaessen wurde geratscht, gesungen, ja sogar getanzt – bis sich die Eltern am Handy rührten...

Eine große Freude war es auch, dass das Angebot über die Pfarreigrenzen hinaus Resonanz erfuhr. Einige Schülerinnen der Vaterstettener Mittelschule statteten den Minis und den ESM-Studenten einen Besuch ab. Letztere hatten am Vormittag in der

Mittelschule einen Schulpastoralen Projekttag begleitet. Unter dem Motto „Entdecke, was in dir steckt!“ hatten die Schüler der 8g von der ersten bis zur vierten Unterrichtsstunde ordentlich Gelegenheit, auf Entdeckungsreise zu gehen. Ob Theaterspielen, Musikmachen, kunstvolle Buchdeckel gestalten oder Zaubertrick-Videos drehen – für jeden war etwas dabei. Am Schluss konnte man in viele zufriedene und staunende Gesichter blicken. Denn, was in jedem Einzelnen an Gaben und Talenten steckt, das ist an diesem Tag mehr als deutlich geworden!



Ministranten, Schüler und Studenten der ESM bei der Ministunde Extended Version

Und am Abend konnten die ESM-Studenten bei ihrer Rückfahrt nach Altötting sicherlich auf einen Tag Extended Version zurückblicken.

Kaplan Martin Siodmok

Aus unserer Gemeinde

Miniwinterwochenende 2015

Zum letzten Januarwochenende war es mal wieder soweit: Zum 9. Mal sind über 60 Ministranten aus Vaterstetten/Neukeferloh zum Miniwinterwochenende nach Agatharied aufgebrochen. Dort hat uns dieses Jahr neben viel Spaß vor allem eines erwartet: jede Menge Schnee, den wir

präsentiert. Sonntagvormittag haben wir unsere gemeinsame Messe gefeiert, bevor wir wieder packen und nach dem Mittagessen zurück nach Hause aufbrechen mussten - wenn auch nicht, ohne uns auf das nächste Mal zu freuen.

Marie Pittenauer

Winterharte Minis



gut ausnutzen konnten für Schlittenfahren, eine ausgiebige Schneeballschlacht, Spiele im Freien und eine Nachtwanderung. Dazwischen mussten wir uns natürlich auch mal im Haus aufwärmen mit Gemeinschaftsspielen und dem gewohnt guten Essen. Unser Impulsthema für dieses Wochenende war „Schutz“, das wir in verschiedenen Workshops wie zum Beispiel Iglubauen, Theater, Vogelhäuschenbauen oder Armbänderbasteln am Samstag erarbeitet haben. Die Ergebnisse der Workshops wurden schließlich zusammen mit den Sketchen, die sich jedes Zimmer überlegt hat, am Bunten Abend

Gebetsnacht zum Patrozinium

Wie in den vergangenen Jahren schon, findet auch heuer wieder in der Nacht zum Patrozinium unserer Pfarrei „Zum Kostbaren Blut Christi“ am 5. Juli eine Gebetsnacht vor dem ausgesetzten Allerheiligsten statt. Es ist eine besondere Gnade, unserem Herrn, der in der Eucharistie gegenwärtig ist, für eine gewisse Zeit nahe zu sein. Viele Beter durften diese Nähe schon erfahren. Wir laden Sie herzlich ein, heuer in der Gebetsnacht dem göttlichen Herrn unserer Pfarrei eine halbe oder ganze Stunde Ihres

Aus unserer Gemeinde



Schlafes zu opfern, um seine heilende Nähe auch zu erfahren und seinen Segen für unsere Pfarrei zu erbitten. Der Einstieg wird Ihnen heuer besonders leicht gemacht, denn die Gebetszeit am 4. Juli beginnt diesmal mit einem OASE-Abend mit Lobpreis, Impuls und Anbetung, wie er schon an einigen Abenden gefeiert wurde. Unsere Pfarrei braucht die Beter und ihr Beten, und die Gebetsnacht ist eine einmalige Gelegenheit dazu. Scheuen Sie sich nicht, in der Nacht zum Patrozinium eine Zeit des Betens zu übernehmen und dem Herrn in Stille zu begegnen. Der Herr wird Sie reichlich segnen! In der Pfarrkirche wird rechtzeitig eine Liste ausliegen, in die Sie sich eintragen können. Aber auch ohne Anmeldung dürfen Sie in

Anbetung: Zwei Bilder in einem: Monstranz mit den Symbolen der vier Evangelisten im Vordergrund, nächtliche Anbetung in der Pfarrkirche im Hintergrund

dieser außergewöhnlichen Nacht in die Kirche kommen und sich von dem gegenwärtigen Herrn beschenken lassen!

Monalisa Sattler

Pfarrer Czempik verlässt den Pfarrverband

Am Wochenende 31.1./1.2.2015 hat Pfarrer Czempik in allen Gottesdiensten bekanntgegeben, im Herbst den Pfarrverband zu verlassen. Für zunächst zwei Jahre übernimmt er eine Aufgabe außerhalb der Erzdiözese.

Aus unserer Gemeinde

Er wird sich im Kontext der Gemeinschaft Emmanuel um die Vor- und Nachbereitung des Weltjugendtages 2016 in Krakau kümmern. Anfang Oktober werden wir ihn am Erntedankfest verabschieden. Es scheint sicher zu sein, dass die Stelle wieder besetzt werden kann.

Pfarrer Thomas Kratochvil

Krankenbesuchsdienst wird fortgeführt!

Im letzten Dialog wurde über die Be-



endigung des Krankenbesuchsdienstes berichtet, den 16 Frauen über 40 Jahre lang mit Herzblut und großem Engagement versehen haben.

Für Pfarrer Czempik ist es ganz besonders wichtig, dass dieser Dienst am Nächsten geleistet und vor allem für die kranken Menschen weitergeführt wird. Aus Vaterstetten hat sich bereits ein neues Team vier engagierter Frauen gefunden. Sie besuchen vierzehntäglich mittwochvormittags die Patientinnen und Patienten im Ebersberger Krankenhaus. Nette und auch intensive Gespräche haben bereits bei einigen Besuchen das Team bestärkt, diesen Dienst unbedingt fortzusetzen. Für das Team ist wichtig, die Kranken aus der Gemeinde spüren zu lassen, dass sie nicht vergessen werden.

Daher auch die Bitte an Sie: Wenn Sie krank sind und auch einmal zu

Hause besucht werden möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Wir freuen uns, zusammen mit Pfarrer Czempik unsere kranken Gemeindemitglieder besuchen zu können.

Sabine Sosnowsky stellvertretend für das Team

Ökologischer Aschermittwoch am 18.2. in Maria Königin

Diese Vortragsreihe wird vom Arbeitskreis Schöpfung und Umwelt der Pfarrei angeboten, es gibt sie nun beinahe 20 Jahre und erfreut sich einer ansehnlichen Besucherschar, diesmal waren etwa 70 Zuhörer da, unter ihnen der Bürgermeister. Das Thema war im doppelten Sinn naheliegend, weil der Referent Thomas Unkelbach in unserer Gemeinde heimisch ist. Als Landwirtschaftsmeister bemüht er sich erfolgreich um Kenntnisse im zukunftsweisenden Umgang mit dem wertvollen Acker, unserer gemeinsamen Lebensgrundlage.

Die Einleitung des Abends übernahm Günter Glier, Mitglied des AK. Aufsehen erregte er mit dem ersten Satz: Wir haben keine prominenten Referenten, wir haben Interessante! Das traf auch auf den Vortragenden im Vorjahr zu, der sich ebenfalls um den vernünftigen Umgang mit dem Acker beschäftigt: Sepp Braun, der auch als "Bauer mit den Regenwürmern" bekannt ist. Interessant ist auch, dass zurzeit ein dazu passender Film "Der Bauer und sein Prinz" im Kino läuft, in dem die persönliche Einstellung des Prinzen Charles samt dessen Bemühungen für ökologischen Landbau zu sehen ist.

Aus unserer Gemeinde

Die zentrale Aussage von Thomas Unkelbach ist ebenso einfach wie wichtig und lautet "unser Boden ist unsere Zukunft". Gleich zu Beginn kam er auf die Gentechnik zu sprechen, die er ablehnt, Koexistenz ist nicht möglich! Jeder kennt den Kampf von Percy Schmeisser gegen Monsanto. Unkelbachs Grundsätze sind ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit. Schlagworte: Die Natur hat immer recht. Synthetische Substanzen verschlechtern die Biologie. Die Natur kennt keine Abfälle, alles läuft im Kreis. Verlustarmer Umgang mit den Stoffen. Wie steht es mit Bodenfruchtbarkeit? Resistenzen? Antibiotikaeinsatz? Unter Beachtung der selbst auferlegten Regeln wird Milchwirtschaft betrieben, Milch und Butter werden unter dem Label "sternenfair" (www.sternenfair.de) verkauft, auch in unserer Gemeinde. Beachtung des Bodens als Lebewesen. Pflugloser Ackerbau, kein "nackter" Acker, Mischfruchtanbau und Fruchtfolge, Nährstoffkreislauf. Für die Zuhörer auch ein kurzer Lehrgang über optimale Boden-Zusammensetzung.



Thomas Unkelbach bei seinem Vortrag

Der nächste, mit Spannung erwartete Teil des Vortrags bezog sich auf die Karbonisierung von Grünschnitt. Zu den Sammelstellen werden jährlich etwa 50.000 cbm an Gartenabfällen gebracht. Ein Teil davon wird auf seinem Hof getrocknet, gehäckselt und gesiebt. Mit nicht geringem finanziellem Risiko stieg Unkelbach vor einem Jahr in teure und wenig bekannte Technik ein. Er besitzt nun eine von zwei Anlagen in ganz Deutschland, die solche Materialien verkohlen können. Nach dem Anheizen des "Reaktors" kommt ein energetischer Ablauf in Gang, der sowohl Überschuss an Wärme als auch Holzkohle abgibt. Mit der Hitze wird Warmwasser aufbereitet, das im Gewerbegebiet Parsdorf (dort steht die Anlage) benötigt wird. Die Pflanzen/Holzkohle kann nach Bedarf dem Acker zugeführt werden. Holzkohle ist zwar kein Dünger, kann aber durch seine feinen Poren Mineralien aufnehmen, ebenso auch abgeben. Dies führt bei den Pflanzen zu stark verbessertem Wachstum, nebenbei wird CO₂ gebunden. Dieses Wissen ging zwischenzeitlich verloren, mancher kennt den Begriff "Terra Preta". Diese Biokohle darf auch dem Tierfutter in geringer Menge beigegeben werden und stärkt die Gesundheit der Tiere. Auch bei der Behandlung von Gülle gibt es Erfolge. Fast frei von Gestank und nachweisbar stärkere Düngewirkung, die Nitratbelastung wird wesentlich reduziert. Eigentlich ein Wundermittel. Fazit: Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Herrn Unkelbach!

Günter Glier
Arbeitskreis Schöpfung und Umwelt

Aus unserer Gemeinde

Pfarrfasching

Freitag, der 13. – Pech oder Glück?

Nachdem wir den Pfarrverbandsfasching 2014 - nach einem Jahr Pause – auf Initiative einer engagierten Familiengruppe aus Neukeferloh wieder hatten aufleben lassen und dabei beste Erfahrungen gemacht hatten, waren wir für 2015 sofort zur Wiederholung bereit. Wegen des zeitig liegenden Faschingswochenendes entschieden wir uns

für den letztmöglichen Freitag und nahmen ihn auch gleich als Motto: „Freitag, der 13.“ Ob das wohl eine gute Wahl war? Dagegen sprachen die vielen Absagen von Pechvögeln wegen der Grippewelle, aber auch die Unglücklichen, die wegen der mit diesem Tag be-

ginnenden Ferienwoche bereits gebucht hatten und sich deswegen tieftraurig zeigten, nicht dabei sein zu können, zum Beispiel meine Kollegin Ilona Dreier, die PGR-Vorsitzende von Maria Königin. Und es ging noch weiter mit Pech, weil dadurch auch mehrere im Vorbereitungsteam ausfielen, die beim Herrichten des Pfarrsaals am Vormittag dabei sein wollten. Aber dafür zeigte sich das Glück in Gestalt unserer Jugend, die uns mit der Idee überraschte, eine Cocktailbar zu organisieren. Mit Plakaten in den Schaukästen und durch

Ankündigung nach den Gottesdiensten waren alle Faschingsnarren eingeladen, die im künftigen Pfarrverband zuhause sind.

Und dann war es soweit, der Abend am Freitag, dem 13. war erreicht. Alles war vorbereitet, die Jugend hatte die Cocktailbar eingerichtet und den geschmückten Pfarrsaal und das Foyer in abwechslungsreiches Farbenlichtspiel verwandelt, der DJ seine



Polonaise im großen Saal

Technik aufgebaut, das Buffet stand bereit, um die mitzubringenden Speisen und Naschereien aufzunehmen, die Getränke waren gekühlt und zur Auswahl bereitgestellt. Dann der Schock, seit 19 Uhr Einlass und zu gedachtem Beginn um 19.30 Uhr war einer von sechs aufgestellten 10er Tischen gerade mal zu zwei Dritteln besetzt. Für mich stand fest, es waren nur Pechvögel da. Nie wieder Fasching feiern!!! Falscher Termin, falsches Motto, Grippewelle, Ferien-

Aus unserer Gemeinde

wochenende - was schief gehen konnte, war schief gegangen. Da hilft nur noch Galgenhumor...

Vielleicht doch noch Glück? Um 21 Uhr waren plötzlich alle Tische besetzt, das Buffet reichhaltig und vielfältig gefüllt, an der Cocktailbar unserer Jugend reger Betrieb. Zahlreiche Besucher aus Baldham und eine kleine Abordnung aus der Kuratie Neufarn mit Silvia Bielmeier, der dortigen PGR-Vorsitzenden, waren dem Ruf zum Pfarrverbandsfasching ge-

mussten sich diese schon mit Stehplätzen bei der Cocktailbar begnügen, was aber sowohl der Jugendkasse als auch ihnen offensichtlich gut bekam. Wie immer waren wieder originelle Kostüme zu entdecken. Ein Spitzenreiter war wie immer mit seinen selbst designten und erstellten Kostümen unser Pfarrer Kratochvil. Als Pechvogel erschienen, wurde er bei der Kostümpremierung als solcher auch ausgezeichnet. Während Frau Sosnowsky mit ihrem Kostüm als Glückspilz ausgezeichnet eine große Flasche Sekt erhielt, blieb für ihn nur eine Piccoloflasche übrig, wie es sich eben für einen Pechvogel gehört. Gefeiert wurde ausgelassen bis nach Mitternacht. Zusammen mit der Jugend sowie einigen Gästen machten wir uns gleich noch ans Aufräumen und um drei Uhr früh war alles vorbei.



Seelsorgeteam außer Dienst

folgt und entwickelten zusammen mit uns eine Faschingsstimmung, die nicht besser hätte sein können. Drei unterhaltsame Beiträge sorgten für ansteckendes Lachen. Der DJ hatte eine abwechslungsreiche und generationenübergreifende Auswahl an Musik parat, sodass fleißig die Tanzbeine geschwungen wurden. Als einer der Höhepunkte entwickelte sich spontan eine Polonaise mit allen Besuchern. Als gegen 22 Uhr weitere Paare als Besucher auftauchten,

Fazit: 2016 werden wir wieder Fasching feiern, weil „Freitag, der 13.“ ein voller Erfolg war! (Außer eben für die eingangs erwähnten Pechvögel, die dann hoffentlich wieder Glück haben.)

Christian Peter

Aus unserer Gemeinde

Grüß Gott, liebe Dialogleser,

heute habe ich eine traurige Pflicht: Ich muss mich vom Frauenbund verabschieden. Auch im Namen meiner Vorfahrinnen sage ich Danke.

Danke an die treuen Rosenkranzbe-terinnen, die durch die Vereinsgrün- dung den rechtlichen Rahmen für die Anstellung der ersten Familienpflege- rin geboten haben und somit die Ur- mutter der Nachbarschaftshilfe Vater- stetten waren.

Danke für die finanzielle Unterstüt- zung der Einrichtung der Altenstube im alten Pfarrzentrum.

Danke für die unzähligen Kuchen und Torten bei Pfarrfesten aller Art.

Danke für das Stärken und Bilden ei- nes Selbstbewusstseins der Frauen, das unsere jungen Frauen heute zu dem gemacht haben, das sie sind.

Danke, danke ...

Ohne das unermüdliche Streben nach Bildung und Stärkung von Frauen bräuchten wir kein Kinderhaus, die Frauen wären nicht selbstverständlich berufstätig.

Ohne die Stärkung der Solidarität der Frauen hätten wir keine Nachbar- schaftshilfe, die den älteren Mitbür- gern ermöglicht, lange daheimzu- bleiben.

Ohne die ersten Vereine gäbe es die heutigen Frauentreffpunkte wie das Frauenfrühstück nicht, ohne den Ku- chenverkauf, wäre manches Projekt nicht finanzierbar gewesen.

Viel habt ihr erreicht, liebe Frauen, nun könnt ihr euren Töchtern und En- kelinnen die weiteren Tätigkeiten von und für Frauen übergeben. Ein Verein

mit einem Durchschnittsalter von 73 Jahren darf sich zur Ruhe setzen, wenn er so viel erreicht hat.

Wenn ihr mit einem Fest euern Ab- scheid feiert, hoffe ich dabei zu sein.

Eure Kirchenmaus Renate



Familiennachrichten

Getauft wurden:

Verstorben sind:

**Aus Datenschutzgründen
veröffentlichen wir die Namen der
Familiennachrichten nicht im
Internet.**

Termine / Aktuelles

VA = Pfarrkirche Vaterstetten
DK = St. Pankratius Vaterstetten-Dorf
BD = St. Korbinian Baldham-Dorf
NK = St. Christophorus Neukeferloh

BA = Maria Königin Baldham
NF = St. Peter und Paul Neufarn
PA = St. Nikolaus Parsdorf
WF = St. Bartholomäus Weißenfeld

Kar- und Osterwoche

Palmbuschenbinden

Sa., 28.03., 10:00 – 12:00 Uhr, VA,
kleiner Saal

Sa., 28.03., 15:00 – 16:30 Uhr, NK,
Pfarrsaal

Sa., 28.03. 15:00 – 17:00 Uhr, BA,
Pfarrsaal

Palmsonntag, 29.03.

BD, 08:30 Uhr, hl. Messe

VA, 09:45 Uhr,
Palmsonntagsliturgie mit Prozession
und Elementen für Kinder,
Treffpunkt Grundschule an der Wen-
delsteinstraße.

Es singen die Kinder- und Jugend-
chöre.

BA, 10:30 Uhr,
Palmsonntagsliturgie mit Prozession,

Treffpunkt Hof der Grundschule Brun-
nenstraße

BA, 10:30 Uhr, Schülergottesdienst im
Saal

NK, 11:15 Uhr,
Palmsonntagsliturgie mit Prozession
und Elementen für Kinder,
Treffpunkt beim Brunnen am Rathaus.

Gründonnerstag, 02.04.

VA, 08:00 Uhr, Karmette, anschl.
Beichtgelegenheit bis 11.00 Uhr
BA, 17:00 Uhr, Abendmahlfeyer für
Kinder

NK, 20:00 Uhr, Feier vom letzten
Abendmahl mit Fußwaschung,
es singt die Schola, anschl. Ölberg-
wache im Saal bis 08:00 morgens.

BA, 20:00 Uhr, Feier vom letzten
Abendmahl, anschl. Gebetswache



Heiliges Grab am Karsamstag in Neufarn

Termine / Aktuelles

Karfreitag, 03.04.

NK, 08:00 Uhr, Karmette, anschl. Beichtgelegenheit bis 11.00 Uhr
NK, 10:00 Uhr, Kreuzweg für Kinder
BA, 10:30 Uhr, Kreuzwegandacht für Erwachsene in der Kirche und für Kinder im Pfarrsaal
VA, 12:00 Uhr, Kreuzweg durch die Gemeinde, Treffpunkt vor der Pfarrkirche
VA, 15:00 Uhr, Feier vom Leiden und Sterben Christi, anschl. Beichtgelegenheit
BA, 15:00 Uhr, Feier vom Leiden und Sterben Christi

Karsamstag, 04.04., Tag der Grabesruhe Christi

VA, 08:00 Uhr, Karmette, anschl. Beichtgelegenheit von 08:45 bis 11:00 Uhr und von 14.00 bis 15.00 Uhr
BA, 21:00 Uhr, Feier der Osternacht mit Speisensegnung

Ostersonntag, 05.04., Fest der Auferstehung des Herrn

VA, 05:00 Uhr, Feier der Osternacht mit Speisensegnung
BD, 08:30 Uhr, hl. Messe mit Speisensegnung
VA, 09:45 Uhr, Osterhochamt mit Speisensegnung, musikalische Gestaltung: Gesang, Querflöte und Orgel
BA, 10:30 Uhr, Osterhochamt mit Element für Kinder und Speisensegnung, anschl. Ostereiersuchen
NK, 11:15 Uhr, hl. Messe mit Speisensegnung

Ostermontag, 06.04.

VA, 09:45 Uhr, Festmesse („Spatzenmesse“ von W.A. Mozart für Orchester, Solisten, Orgel und Chor)
BA, 10:30 Uhr, hl. Messe
GSD-Heim, 10:00 Uhr hl. Messe
Möschendorf (St. Ottilie), 11:15 Uhr hl. Messe
Die hl. Messen in BA-Dorf und in NK entfallen.

Bibelkreis „Lebensquellen entdecken“

Jeweils montags, 19:30 Uhr, NK, Ministrantenraum (1. Stock)
27.04., 18.05., 15.06. und 07.07.

Kinderkirche

Vaterstetten

jeweils Sonntag um 09:45 Uhr (Katecheseraum, Beginn in der Kirche)
19.04. / 10.05. / 21.06. / 26.07.

Neukeferloh

jeweils Sonntag um 11:15 Uhr (Saal, Beginn in der Kirche)
22.03./ 17.05./ 14.06.

Erstkommunionfeiern

Vaterstetten

Sa., 25.04., 16:30 Uhr Lichtfeier
So., 26.04., 09:00 und 11:00 Uhr
Erstkommunion
So., 26.04. 18:00 Uhr Dankandacht
Baldham
Sa., 03.05., 17:30 Uhr Lichtfeier
So., 04.05., 09:00 und 11:00 Uhr
Erstkommunion
So., 04.05., 18:00 Uhr Dankandacht
Neukeferloh
Sa., 09.05., 17:00 Uhr Lichtfeier
So., 10.05., 10:00 Uhr Erstkommunion
So., 10.05., 18:00 Uhr Dankandacht

Termine / Aktuelles

Maiandachten

Jeweils um 19:00 Uhr:

Freitag, 1. Mai	VA	erste feierliche Maiandacht in der Pfarrkirche
Montag, 4. Mai	NK	
Mittwoch, 6. Mai	BD	
Donnerstag, 7. Mai	VA	Haus Maria Linden
Freitag, 8. Mai	DK	
Freitag, 15. Mai	DK	
Montag, 18. Mai	NK	
Mittwoch, 20. Mai	BD	Martinskapelle
Donnerstag, 21. Mai	VA	Haus Maria Linden
Freitag, 22. Mai	DK	
Mittwoch, 27. Mai	BD	
Donnerstag, 28. Mai	VA	Haus Maria Linden
Freitag, 29. Mai	DK	
Sonntag, 31. Mai	VA	letzte feierliche Maiandacht in der Pfarrkirche

Bittgänge

Mo., 11.05. zur Dorfkirche Vaterstetten, Treffpunkt: 18.30 Uhr, Vaterstetten, Kirchplatz

Di., 12.05. nach Möschenfeld, Treffpunkt: 18.15 Uhr Neukeferloh, Harthausener Str./Schwabener Weg

Mi., 13.05. nach Baldham-Dorf, Treffpunkt: 18.15 Uhr Reitsberger Hof

Die heilige Messe ist jeweils um 19.00 Uhr

Patronzinien

Baldham

So., 17.05., 10.30 Uhr, Jugendgottesdienst, gestaltet von den Firmlingen Vaterstetten

So., 05.07., 09.45 Uhr, Festgottesdienst mit Element für Kinder

Neukeferloh

So., 26.07., 11.15 Uhr, hl. Messe mit Fahrzeugsegnung, anschließend Fest mit Bewirtung

Termine / Aktuelles

Oase im Alltag

Gebet und Lobpreis in der Pfarrkirche Vaterstetten, samstags um 19.30 bis 21.00 Uhr, am 23.05 und am 04.07

Pfingstsonntag, 24.05.

08:30 Uhr hl. Messe in Baldham-Dorf

09:45 Uhr Pfarrmesse in Vaterstetten

10:30 Uhr Pfarrmesse in Baldham

11:15 Uhr hl. Messe in Neukeferloh

Fronleichnam

Do., 04.06., 09:30 Uhr Festgottesdienst und Fronleichnamprozession mit den Erstkommunionkindern in Baldham (Näheres siehe Gottesdienstordnung)

Firmung

Sa., 11.07., 10:00 Uhr in Vaterstetten

So., 12.07., 10:00 Uhr in Baldham

Sammelergebnisse

St. Korbiniansverein	405
Diaspora-Sonntag	431
Kath. Jugendfürsorge	523
Adveniat	2.747
Weltmissionstag der Kinder	433
Sternsinger	10.626
Katechetenausbildung in Afrika	406



Termine / Aktuelles

Veranstaltungen für unsere Partnergemeinden in Süd- amerika

Flohmärkte (im Pfarrzentrum und
auf dem Kirchenvorplatz)

So. 03.05.2015 09:00 – 16:00
Allgemeiner Frühjahrsflohmarkt

So. 04.10.2015 09:00 – 16:00
Allgemeiner Herbstflohmarkt

Sa. 07.11.2015 11:00 – 18:00

So. 08.11.2015 11:00 – 16:00
Großer Bücherflohmarkt

Schafkopfrennen

Fr. 15.05. / 26.06. / 09.10. / 20.11 je-
weils Freitag ab 19:00 Uhr

Anmeldung bei Frau Bromberger (Tel.
08106 1310)

Siehe auch: www.peruverein-vaterstetten.de/termine.html

Impressum

Herausgeber:

Kath. Pfarramt, Möschenfelder Str. 26
85591 Vaterstetten, Tel. (08106) 37727-0, Fax
(08106) 37727-16

Konto: IBAN: DE28 7509 0300 0002 1415 74

BIC: GENODEF1M05 (LIGA Bank)

Internet: www.pv-vaterstetten-baldham.de

Email: zum-kostbaren-blut-
christi.vaterstetten@erzbistum-muenchen.de

Grafische Gesamtkonzeption: Ernst Strom

Redaktion: Thomas Kratochvil, Winfried
Schrempp (Layout), Erhard Stauber

Titelbild: Ostertisch, Quelle Internet

Rückseite: Heiliges Grab in der Lourdes
Kapelle von Neufarn

Druckvorlage: von der Redaktion mit
Scribus erstellt

Druck: Gemeindebriefdruckerei Oesingen

Feststehende Gottesdienste

Vaterstetten (Pfarrkirche)

Mo. 15.00 Uhr Rosenkranz

Mi. 06.30 Uhr Morgenlob

15.00 Uhr Rosenkranz

Do. 08.30 Uhr hl. Messe, anschl.
eucharistische Anbetung bis 10 Uhr

Sa. 17.15 Uhr Rosenkranz mit
Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Vorabendmesse

So. 09.45 Uhr Pfarrmesse

Vaterstetten-Dorf, St. Pankratius

Fr. 08.00 Uhr Rosenkranz

08.30 Uhr hl. Messe

Neukeferloh, St. Christophorus

Di. 18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr hl. Messe

So. 11.15 Uhr hl. Messe

18.00 Uhr Rosenkranz

Baldham-Dorf, St. Korbinian

So. (sowie an Feiertagen)

08.30 Uhr hl. Messe

GSD-Heim, Fasanenstraße

Mi. 16.00 Uhr hl. Messe (14-täglich,
bitte Gottesdienstordnung beachten)

Maria Königin, Baldham

Di. 08.00 Uhr hl. Messe

Do. 19.00 Uhr hl. Messe

Sa. 19.00 Uhr Vorabendmesse

So. 10.30 Uhr Pfarrmesse

Kuratie Neufarn

Mi. 18.30 Uhr, hl. Messe

Sa. 19.00 Uhr Vorabendmesse

So. 09.00 Uhr hl. Messe

(Orte wechseln)

Krankenkommunion: Es besteht
jederzeit die Möglichkeit, die Kranken-
kommunion nach Hause gebracht zu
bekommen. Bitte im Pfarrbüro
melden.



Heiliges Grab in der Lourdes Kapelle in Neufarn